



SCHOOL-SCOUT.DE

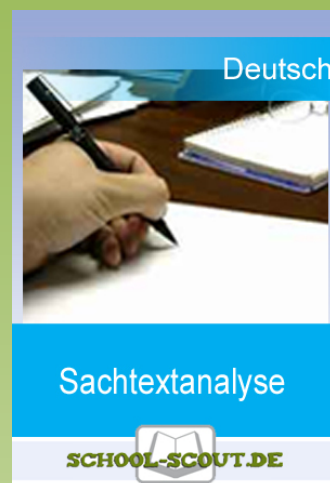
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Gesellschaftliche Moral eines Wissenschaftlers" von Helmut Schmidt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Thema: **Sachtextanalyse: Helmut Schmidt – „Gesellschaftliche Moral eines Wissenschaftlers“**

Bestellnummer: **36874**

Kurzvorstellung des Materials:

- Das Material bietet eine Zusammenfassung und Analyse der sprachlichen Komposition des „Zeit-Artikels“.
- Der Artikel ist Gegenstand des Zentralabiturs 2011 im Fach Deutsch in Niedersachsen.

Übersicht über die Teile

- Interpretation (Ohne Primärtext; der Text ist zu finden unter: <http://www.zeit.de/1982/25/gesellschaftliche-moral-des-wissenschaftlers>)

Information zum Dokument

- Ca. 6 Seiten

SCHOOL-SCOUT – schnelle Hilfe per E-Mail

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice
Internet: <http://www.School-Scout.de>
E-Mail: info@School-Scout.de

III. Sprachliche Analyse

Im nächsten Schritt gilt es auf der semantischen Ebene Sprachebene, Wortwahl und rhetorische Mittel zu analysieren.

1) Sprachebene & Wortwahl

Betrachtet man zuerst die Sprachebene, so fällt auf, dass es sich um einen etwas gehobenen Ausdrucksstil handelt. Hierbei ist zu beachten, dass der Artikel im Rahmen der Wochenzeitung „Die Zeit“ erschienen ist. „Die Zeit“ rekrutiert ihren Leserstamm in der Regel im Bildungsbürgertum. In dieses Bild passt die allgemein liberale politische Ausrichtung. Aus ihrem Charakter als Wochenzeitung heraus kann zudem entnommen werden, dass sie zur Meinungsbildung, zum gesellschaftlichen Diskurs beitragen will. Dem entspricht zunächst die Auswahl des Themas. Im Wesentlichen geht es um den Konflikt von wissenschaftlichem Fortschritt und Verantwortung für gesellschaftliche Auswirkungen sowie die Lesekultur im Speziellen, was schon allein von der Auswahl des Themas und ein mögliches Interesse her auf Leser mit akademischer Vorbildung zugeschnitten ist. Diese Einordnung bestätigt auch die leicht polemisch wirkende Abgrenzung zu Boulevardblättern (8. Absatz). Lesekultur ist zudem ohnehin ein Begriff der für das Bildungsbürgertum oder jene Schicht, die diese Bezeichnung – auch historisch bedingt – in Anspruch nimmt, geprägt und reserviert ist.

Zudem wird ein gewisses Maß an geschichtlicher Vorbildung vorausgesetzt, wenn der Verfasser das historische Beispiel der Kernspaltung und der Entwicklung der Atombombe zitiert.

Neben diesem gewissermaßen vorausgesetzten Horizont, den der Leser mitbringen muss, um Zugang zu dem Artikel zu haben, fällt weiterhin die Wortwahl auf. Auch sie weist auf ein akademisches Klientel hin, wenn Begriffe wie „kondensierenden“ oder „exkulpierten“ verwendet werden.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Gesellschaftliche Moral eines Wissenschaftlers" von Helmut Schmidt

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

